WAR TO THE TOTAL T

Angeigenpreis: Die einspattige Millimeterzeite 7 Apf., Texteilmillimeter 15 Apf. Bei Blederholung oder Mengenabichluß wird enthprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 lbr. Für fernmundlich aufgegebene Anzeigen Tann ebenso wie für das Erscheinen an bestimmten Tagen feine Gewähr abernommen werden. — Erfüllungsort: Ealw.

Fernruf Nr. 251 Gegründet 1826 Calwer & Tagblatt

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindehehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 5. Januar 1942

Mr. 3

Beispielloser Ersolg der Wintersachen-Gammlung Bis jetzt über 32 Millionen Stück gespendet - Die Aktion bis Sonntag, den 11. Januar, verlängert

Bahlungen hat die Sammlung von Belg-, Woll- und Winterfachen für die Front ein geradezu überwältigendes Ergebnis gehabt. Es wurden bis zu diesem Beitpunft weit mehr als 32 Millionen Stud verschiedener Art ab-

finden sich unter anderem:

1 511 079 Belge, Belgweften und andere Belg:

befleidungsstücke, 1 274 353 Hemben, 1 208 660 Unterhosen,

3 058 601 Unterjacen, Pullover, Wollwesten, 3 714 630 Schals, 373 836 Wuffs,

639 937 Brujt- und Lungenschützer, 1 692 388 Leibbinden, 5 026 583 Kaar Strümpse und Soden, 61 697 Kaar Pelzstiesel und Neberschutz, 75 799 Kaar Stistiesel,

376 229 Sft, 1 779 940 Kovfjchützer, 2 219 171 Baar Haldwarmer, 3 963 730 Baar Bulswärmer, 861 193 Baar Kulswärmer,

1 324 068 Ohrenschützer, 2 678 169 Kleidungsstücke verschiedener Art, 994 666 Woll- und Velzdecken und eine Riesensülle von anderen geeigneten Woll- und Pelzsachen.

Bisher tonnten 1260 Baggons mit warmen Bollsachen nach dem Osten in Marsch geseht verden. In verschiedenen größeren Städten wurden an die zur Ostfront absahrenden Truppenverbände auf den Bahn-hösen Binterausrüftungsgegenstände aus der Sammlung abgegeben.

Sammtung abgegeben.

Das dentsche Bolt ist dem Aufruf des Führers, unseren Soldaten in den kalten Einsden des Ostens durch Spenden von Wintersachen zu helsen, mit einer Begeisterung gesfolgt, die kaum zu übertressen ist. Der Andrang auf den Sammelstellen war am Sonnstag io groß, daß viele Tausende nicht mehr abgesertigt werden fonnten. Ungesählte Bolks tag so groß, daß viele Tausende nicht mehr abgesertigt werden konnten. Ungezählte Bolksgenossen haben weiterhin mitgeteilt, sie seien mit der Herkellung und Umarbeitung der von ihnen zu svendenden Wolls und Wintersachen bis zum 4. Januar nicht sertig geworden und möchten über ihren bisherigen Beitrag hinaus gerne noch weitere Meidungsstück zur Berkügung stellen. Reichsminister Dr. Goebbels hat daher angeordnet, daß die Sammlung um eine Woche bis zum 11. Januar einschließlich verlänsgert wird.

Alls Beispiele für die Opferfreudigkeit des beutschen Bolkes sollen falgende drei Einzel-fälle erwähnt werden: Auf einer Annahme-stelle für Bollsachen in Berlin übergab Major itelle für Wollsachen in Verlin übergab Major Franz Im mel mann den Fliegerpelz seines im Weltkrieg gesallenen Bruders, des berühmten Jagbfliegers Immelmann. — In Dessau wurde Ganleiter Jordan eine mit weißem Belz gesütterte Kliegerkappe überreicht, der eine Karte beigesügt war: "Das ist die Fliegertappe von Oswald Bölde. Wer sie bestommt, schreibe bitte an Frl. Urfula Bölde, Dessau-Ziedigt." — Die Berwandten des verstorbenen Keichsbräsidenten Generalseldmarschall von din den burg stifteten den Jagdmusst dindenburgs. Ferner wurden zahlereiche kostbare bermeline und Versianermänkel für die Krankenschwestern im Isten geobsert.

* Sammlungen, die das nationalsoziali-ftische Deutschland veranstaltet, find von jeher Anjatpuntte für die Kritif und die Hoffinungen des feindlichen Auslands gewesen. Auch bei Beginn der Bintexiachensammlungen hat sich diese alte Spiel wiederholt. Wie wußte der Londoner Rundfunf so ichön zu berichten: "Das arme, gesnechtete Deutschland soll jeht auch gezwungen werden, seine Woll- und Kelhsachen abzuliesern. . Kein Wunder also, daß von vier Kamilien drei den Aufruf überhaupt undexachtet lassen und auch die vierte unr unter dem Druck der Partei ein Kaar alte Wollhandschube hervortramt." Oder, wie es amerikanische Sender dem USU. Volk einzutrichtern suchen: "Das deutsche Volk weigert sich rundweg, etwas zu geben Was as besitht, braucht es sür sich in dieser Se ist aar Anfatpuntte für die Kritif und die Soffnungen

Berlin, 5. Januar. Nach den bis Samstag mittag vorliegenden ersten vorläusigen
Zählungen hat die Sammlung von Belzdelle und Wintersachen für die Front ein
geradezu überwättigendes Ergebnis gehabt.
So murden bis zu diesem Zeithuntt weit mehr
als 22 Millionen Stück verschiedener Art abgegeben.
Unter den abgegebenen Gegenständen beunder Index den abgegebenen der Koldaten sind und daß — anders
gebnis dieser Sammlung aber eine in die Gedichichte eingehende Bestätigung erinkr, ist doch
wohl der schönste Erscher Gammlung aber eine in die Gedichichte eingehende Bestätigung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gegensis dieser Sammlung aber eine in die Gedichichte eingehende Bestätigung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gammlung aber eine in die Gedichichte eingehende Bestätigung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Sammlung aber eine in die Gedichichte eingehende Erschung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Sammlung aber eine in die Geschonste Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Sammlung aber eine in die Geschonste Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Gammlung erinkr, ist doch
wohl der schonste Gregolis der Gammlung erinkr
wohl der schonste Gregolis der Gammlung erinkr
in der Gammelste

Sammelstelle weiß, daß es sich hier nicht um abgelegte Handichte und ichnell versertigte Auflieden Solf der Solf der Abeil versertigte Auflieden Solf der So

USA: Truppen auf der Balanga-Halbinsel eingeschlossen

Heftige Luf angriffe auf das Inselfort Corregidor - Japanische Flugzeuge über Niederländisch Indien

Manila haben fich bie nordameritanifden und philippinifden Streitfrafte auf Die Salbinfel Balanga gurudgezogen, die die Manila-Bucht im Weften abichließt. Andere Rrafte berfuchen unter bem Coup ber Dunfelheit bon biefer Salbinfel aus nach der befestigten Infel Cor-See hin abschließt, überzugehen.

Die Hauptangriffe der japanischen Luftwaffe richten sich daher in erster Linie gegen die Haften sich daher in erster Linie gegen die Haften Wargenstunden des gestrigen Sonntags griffen mehrere Formationen der Armeeluftwaffe unausgesetz Lastwagentolomen des Feindes an, der entlang der Westtisste der Balanga-Haldinsel nach Süden zu entweichen versuchte. Gierbei und im Verlaufe der letzten drei Tage wurden insgesamt annähernd 150 Last wagen pern ich tet. 150 Lastwagen vernichtet.

Gegen das Inselfort Corregidor wer-den vor allem Stutas der Marine eingesett, deren Anigabe darin besteht, die Artilleriestels lungen und die Flakabwehr sowie andere wich-tige Einrichtungen zu zerstören. Die fast pau-senlos abgeworsenen Bomben haben bereits schwere Schäden angerichtet. Weitere Forma-schwere Schäden angerichtet. Weitere Forma-schwere Schäden angerichtet.

Es mich damit gerechnet werden, daß sich auf der Balanga "Halbiniel noch weitere Käntpfe abspielen, da vor allem die dortigen Hafensfädte Balanga und Marivites sowie andere Pläte start beseistigt sind und bie USA, und Philippinen "Erreitkräfte versuchen durzten, den Javanern dier Widerstand zu leisten. Ihre Absurer von Land her gegen das Inselsort Corregidor zumindest anfzuhalten und den Rüdzung dortbin zu siedern. gug borthin gu fichern.

Böllige Ruhe in Manila

Wie aus Manila felbst gemeldet wird, warschieren immer neue japanische Truppen in die Stadt ein. Die USA. Truppen haben vor ihrer Alucht die Deltanks und Kasernen im Zentrum in Brand gesteckt. Die Bevölkerung verhält sich vollkommen ruhig. Die Gesichäfte wurden bereits wieder geöfinet und selbst die Straßenbahn fährt wieder. Alle japanischen Wanilas sind wohlbehalten.

schoffen und 360 am Boben zerstört. In Totio, das die Einnahme-Manilas mit einem Riefenausmarsch durch die prächtig geschmildten Straßen seierte, wurde eine militärische Darlegung ausgegeben, die u. a. auf den strategischen Grundsehler des geschlagenen amerikanischen Oberbeiehlshabers MacArethur hinweist. Die USA. Streitkräfte haben demnach die japanischen Landungstruppen bei der letzten Eisen bahnstation an iener Linie erwartet, wo die Asphaltstraße aushört. Sie gingen nicht in den Dichungel dinein, sondern warteten ab dis sich die Japaner durchgebissen hatten. bis fich die Japaner burchgebiffen hatten.

Phrasen statt Silfe

In den Bereinigten Staaten herrschttiese Niedergeschlagenheit über den Verlust Manilas. Besonders deprimierend wirft der Berlust von Cavite, nicht so sehr, weil damit die USA. ihren letzen vorgeschobenen Flottenstützpunkt an Japan abtreten musten, sondern weil der Ban dieser Basis ⁹¹/₂ Millionen Dollar getostet habe. Im übrigen werden die philippinischen Behörden mit Beileidstelegrammen und Silseversprechungen überschütztet. So sandte Präsident Koose velt folgendes Telegramm: "Bleibt versichert, daß ungeachtet alter Kossen bei Kreiheit der Khilippinen wiedersbergessellt wird." Der frühere Reuhvorker Bürgermeister, der Halbjude La Guardia, entbot seinem Kollegen in Mas Kanninden werde"! Die Flut ohnmächtiger Khrasen zeigt, daß auch in USA. die Methode Churchills geschätt wird. Man besichränkt sich, wenn eine Sache schief gegangen ist, darauf, mit trostreichen Worten und neuen Berlprechungen zu "helsen".

nila aufrichtige Grüße, während der Gomber-neur von Kalifornien versprach, daß "Tokio als Rache für Manila von der Landkarte ver-

Auf ber Malaien halbingel haben bie iber ben Beratfluß borftogenden japanischen Truppen eine wichtige Schliffelftellung ein-



Rartenbild zu den Kampfen auf den Philippinen

Zwölf britische Kriegsschiffe versenkt

Die hervorragenden Erfolge unserer See- und Luitstreitkräfte im Monat Dezember

ftrengem Froft auf örtliche Spahtruppunter- fionen. nehmen und Artillerieftorungsfeuer.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt setzte der Gegner seine Angrisse sort. Er wurde in harten Kämpsen, zum Teil im Gegenstöß abgewiesen. Dertliche Eindriche wurden abgenogebreien. Der inde Sinding köntber üngeriegelt. Die Luftwaffe griff bei Tag und Nacht Hafenanlagen und Schiffsziele sowie den Flugsplat von Fe o d o s i a an. Mehrere Flugzenge wurden am Boden zerstört oder beschädigt. Im Hafen sant ein kleines Handelsschiff und Bombentreffer; ein größeres Handelsschiff und ein Echtwarten Schwimmfran wurden schwer beschädigt.

Beitere mit Schwerpunkt im Raum um Mostan geführte Angriffe trajen Marich-und Fahrzeugkolonnen, Banzerbereitstellun-gen, belegte Ortschaften, Eisenbahnen und Flugplähe der Sowjets. Der Feind erlitt hier-durch erhebliche Verlusse an Menschen und

Im hoben Norden wurde die Murman: bahn durch Bombenangriffe mehrfach unter-

haupt unbeachtet lassen und auch die vierte alte Wollhandschule hervorkramt." Oder, wie es amerikanische Sender dem USA. Vole einzutrichtern suchen, "Das deutsche Bolt weisgert sich rundben, etwas zu geben Wose einstellten Flugzengen und Borden, besicht, braucht es sür sich selben weisenkliche Spenden sür die Erront zu weienkliche Spenden sür die Front zu Und jett diese Ergebnist Dieser saft sieren gegebet um Bengasi wurde ein sichen Borden. Im Geegebiet um Bengasi wurde ein seindstüder Worden. Im Geegebiet um Bengasi wurde ein seindstüder Volken besicht, der abgegeben. Noch aber läuft die Sammlung, noch ist das Endresultat

Stillde wurden bisher abgegeben. Noch aber Die bei Tag und Nacht fortgesetzten An- Tichungkinglager die i läuft die Sammlung, noch ist das Endresultat griffe starker beutscher Kampf- und Jagd- immer mehr zunehmen.

Aus dem Führerhaupt quartier, fliegerverbände riefen schwere Berstörungen 4. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt befannt: Im Südabschitt der Ofts macht gibt befannt: Im Südabschitt der Ofts den Hallen und zwischen abgestellten Flugstrengem Frost auf örtliche Spähtruppunters

In ber Zeit vom 27. Dezember 1941 bis Luft waffe 98 Flugzeuge. Dabon wur-ben 72 in Luftkämpfen und 13 durch Flakartillerie abgeschoffen, der Reft am Boben ger-ftort. Während der gleichen Zeit gingen an ber Oftfront zwölf eigene Flugzeuge verloren.

Die britische Ariegsmarine erlitt auch im Dezember schwere Berluste. Deutsche See= und Lufistreitkräfte versenkten: 3 Kreu-zer, 1 Flugzengträger, 3 Zerstörer, 3 Schnell-boote, 1 Kanonenboot, 1 Unterseeboot. Anser-dem wurden zum Teil schwer beschädigt: 6 Kreuzer, 5 Zerstörer, 4 Schnellboote, 1 Mi-nenleger, 2 Bewacher, 2 Unterseeboote. Im Rambi gegen die britische Versargungsschiffe Kampf gegen die britische Berforgungsschiffsahrt wurden im Dezember 1941 74 seindliche Sandelsschiffe mit zusammen 25,7000 BRT. versen ft. Davon vernichtete die Unterseebootwasse 23 Schiffe mit 115,700 BRT.

Tichungting-Divisionen geschlagen Spannungen im Lager Tichiangfaischets

Shanghai, 5. Januar. Gin Bericht des jabanifden Saubtquartiere in Bentraldina ftellt feft, bag burch bie Ginnahme Tichang. Afchas in ber Probing Sunan Die größte Soffnung Tidungfings junichte gemacht wurde. In ber 3. Rriegszone fublich bes Pangtie-fluffes feien bie 40., 144., 2., 147. und 148. Tidungting Divifion geschlagen worben. Un-ter biejen Umitanden ift es begreiflich, bag im Tidungfinglager die inneren Spannungen

vie

ers

rev

iem

Mus dem Führeehauptquartier, 3. Januar. Das Oberfommando der Wehrmacht gibt be-

Im süblichen und nördlichen Abschnitt der Dufront nur örtliche Kampihandlungen. Die Abwehrtämpse im mittleren Abschnitt dauern bei starter Kälte an. Zahlreiche Ausgrisse des Gegners sind am entschlossenen Widerstandswillen unserer Truppen gescheitert.

Die Luftwaffe griff mit Kampis und Jagdfliegerverbänden in die Erdfämpse ein und zerichlug an mehreren Stellen im Tiefsangriff die Bereitstellung sowietischer Kräfte. Bei Nachtangriffen auf Möstan erzielten deutsche Kampflingzeuge Bolltreffer in einem Rechnickent Bahnhof und in Lagerhallen.

In Nordafrita wurde nach mehrwöchis gem heidenhaftem Biderstand deutschsitalienisiger Truppen Bardia vom Feinde beseht. Im Raum von Agedabia lebhaste beiderseitige Austlärungstätigkeit. Britische Krastwagenskolonnen wurden durch Luftangriffe zers

Wirfungsvolle Luftangriffe richteten sich gegen britische Flugplate auf der Juset

genommen. Bei diesen Kämpsen wurde der größte Teil einer australischen Division aufgerweben. Obwohl der Feind auf seiner Flucht über ein Dutend Brischen zerstört hatte, konnte er die Fapaner nicht aufgalten. Sie gingen im Sturm über den Fluß und warten sich mit wuchtigem Schwung auf die bristischen Streitkräfte. Die Japaner stoßen jeht gegen einen weiteren wichtigen Bunkt der bristischen Berteidigung an der Bestüsste vor. Die Kampskraft der britischen Streitkräfte wurde durch die Anfreidung der 8. Anzaczdivision sowie durch die Berluste der 11. und 9. Indischen Division herabgesetzt.
An der Ost für für Malaias gehen die britis genommen. Bei biefen Rampfen wurde ber

9. Indischen Division herabgesett.
An der Dit füste Malaias gehen die britischen Truppen nach dem Fall von Kuantan in voller Auflösung südwärts zurück, versolgt von der japanischen Lustiwasse, die den sliehenden Kolonnen schwersten Schaden zusück. Tausende von chinesischen, malaisischen und indischen Flüchtlingen sind zu den Japanern übergelausen. Nach Berichten dieser Flüchtlinge hat sich die militärische Diziellin im südlichen Malaia kark gelockert und in vielen Städten bemüht sich die militärische Polizei bergebens, die Ordnung wieder berzustellen. vergebens, die Ordnung wieder herzustellen.

Ein Sprecher des Senders von Singa-bur, das erneut heftig bombardiert wurde, bezeichnete die gegenwärtige Lage in Malaia als peinliches Erwachen. Während der japa-nische Vorstoß mit großer Schnelligkeit an-halte, seien in Singapur endlose Konserenzen im Gange. Der Sprecher erwähnte weiter, daß die Japaner leichte Artillerie und Ban-zer einsehten, was von Sachverkändigen zer einsehten, was von Sachverständigen wegen der Dschungel, Sümpse und Reisselber für unmöglich gehalten worden sei. Indessen hätten sich die Kanzer als sehr wirksame Wasse gegen die britischen Streitkräfte be-

währt. Auch sonst hält die japanische Altivität unvermindert an. Aus verschiedenen Teilen Ozeaniens werden Luftangriffe gemeldet. So bombardierten japanische Flugzeuge u. a. einen australischen Flugvlat bei Rabaul auf Neu-Britannien. Ferner mel-ben die Engländer aus Britisch-Borneo eine neue japanische Landung an der Nordküste der Brupai-Bucht. Auch über Nieder ländische Indien ist die japanische Lustwasse mehr-fach erschienen.

Große Brände auf der Insel Malta Rollender Einfat unferer Luftwaffe

Berlin, 4. Januar. Berbände deutscher Kampiflugzeuge griffen in rollendem Einfah britische Flugpläte auf der Insel Malta mit gutem Exfolg an. Eine große Zahl von Bomben lag zwischen abgestellten Flugzeugen, von denen viele zersiört wurden. Auf den Flugpläten Luca und Halfa, sowie auf einigen Flugzeugabsiellplätenentstanden große Brände, deren Kauchwolken in kurzer Zeit dis zu 1000 Meter Höhe emporstiegen. Auch Abstellballen wurden getrossen und in Brand ges hallen wurden getroffen und in Brand ge-steckt. In Luftkämpsen schossen deutsche Jäger des Begleitschutzes eine britische Hurricane-

Bemühungen, den Geleitzugvertehr der Achie nach Nordafrika zu unterbinden, der Achie nach Nordafrika zu unterbinden, eine große Kolle, ganz abgesehen von der Wicktigkeit La Balettas als Flottenfüspunkt. Eine auch nur teilweise militärische Neutra-lisserung der Insel, wie sie ichon durch die Anwesenheit des deutschen Fliegerkords auf Sizilien im Winter und Frühjahr 1941 exceicht war, sähmt die Verwegungsfreiheit der kritischen Wiktelwearschaft weitstelken. britischen Mittelmeerflotte weitgehend.

Mostan ruft Bedenschützen auf Berluft ber Ufraine ftarter fpurbar

Van unserem Korrespondenten hw. Stocholm, 5. Januar. Die Mostauer Gemalthaber haben einen Aufruf an Die gefamte Bevölkerung der noch unter bolichewisti-icher Herrichaft stehenden Sowjetgebiete ge-richtet, sich im Gebräuch der Waffen zu üben. richtet, sich im Gebrauch der Wassen zu üben. Das bedeutet, daß Mann und Frau zum He de nicht hen keine gausgesordert werden. Nichts kann beutlicher zeigen, wie schwieserig die innere Lage Sowjetrußlands geworden ist und wie ernst es um die militärischen Resserven steht. Der Ausfall der Ufraine als eries Wirtschaftsgebiet der Sowjets wird ebenstalls täglich stärfer fühlbar. Die Bevölferung wird weiter ausgesordert, die entstandenen Lücken in der Arodustion von Getreide, Zuskerrüben und anderen Lebensmitteln irgendwie auszusüllen Auch die Industriearbeitersichaft wird vor die Ausgabe gestellt, die Produstion der an den Feind verlorenen Gebiete zu ersetzen. Bei der Bedeutung der Altraine für die sowjetische Gesamtwirtschaft wird ein Ausgeleich aber nie möglich sein. Der Aufrus Ausgleich aber nie möglich sein. Der Aufruf Flugzeug enthüllt außerdem, daß man den Verlust der das U-Boot Ufraine in Mostau als end gültig ansieht. fauntgeben?

Der Wehrmachtsbericht Hauptkampflinie gegen alle Angriffe gehalten | Der Sport vom Sonntag

Trotz bitterer Kälte hervorragende Leistungen unserer Soldaten an der Ostfront

Berlin, 4. Januar. Die Bolfchewiften febten an der Diffront ihre Berfuge fort, mit ftarten Rraften Die beutschen Linien gu durchbreden. Die gabtreichen Angriffe ber Sowjet: truppen icheiterten am energifden Abiberftanb unjerer Golbaten. Bei örtlichen Ginbruchen gingen die deutschen Truppen gum Wegenangriff über und ichlugen den Feind gurud. In borbitolichem Einfag tonnten fie uberall die Sauptfampflinie behaupten.

Ein Bataiuon bolfchewistischer Infanterie, Ein Bataition boligewijtischer Jusanterie, das durch Panzer versärtt war, griff im mittleren Ubsahnitt von drer Seiten gleichzeitig eine Ortzchaft an. Unsere Infanterischen wehrten troß eiziger Kälte in hartnätigem Kampf den umzassend angesehten Ungriff des Feindliche Kanzerkampswagen. Un einer anderen Stelle zeignete uch das Schutzenregiment einer fäch i i ch en Panzervowinun besonders aus. Das Regiment fonnte ein sowietisches Keaiment völlta aufreiben. An jowjetisches Regiment vollig aufreiben. Un dem Rampftage, der 300 bolfchewiftische Ge-fangene und zahlreiche Bente einbrachte, zeichnete sich das erne Bataillon dieses Regiments auch durch eine hervorragende Maricheistung aus. Es legte trop ungünstigen Geländes, bei Schneeverwehungen, Schneehurm und 20 Grad Kälte, 38 Kilomeier zurück.

Bei bitterer Kälte setten die deutschen Trup pen auch im Rordavschnitt der Oppront ihren gaben Widernand gegen bolschewitische Angripe fort. Als feindliche Kavalerie einen zugefrorenen Füg überschritten und sich auf dem diesseitigen User seitgesetzt hatte, legten unjere Truppen so schweres Anwehrsener auf den seindbesetzen Kaum, daß die berittenen Bolschewisten ihr weiteres Vorgehen einstellen mußten. Unsere Soldaten gingen daraufhin zum Gegenangrist über, warsen den Gegner gurück und vernichteten ihn auf dem Eis des Kuntes Ron deutscher Seite waren einige Fluss. Bon deutscher Seite waren einige faller Hiffmittel für den Kampf gegen die mitelinere Unternehmen gegen die feindlichen Dreierpakt verbiindeten Staaten veschlossen Stellungen angesetzt. Einem Stoßtrupp und dazu erklärt, daß keine dieser Regierungen gelang es, in eine Ortschaft einzudringen und dazu erklärt, daß keine dieser Regierungen die Vorbereitungen zu einem bolschewistischen dürse.

Begenftoß zu zerschlagen. Un ber Benin grader Front wurden meyrere Angriffe der Boljedewisten, die von Vanzern unterstützt waren, vom Feuer unferer Truppen zerschlagen. Von 13 Panzern wurden fünf schwere und drei leichte vernichtet.

Die deutsche Luftwaffe legte den Schwerpunkt ihrer Lingriffe auf die jeindlichen Linien und Nachschuberagen im mittleren Kampfabschnitt. In rotleiden Einsätzen belegten
Kampfflugzenge Geschütztellungen, Fahrzeugtoomen um Truppenunterrunfte in Ortichaften wirkungsvoll mit Bomben. Dabei
wurden vier Geschützt und 175 Fahrzeuge
vernicht et, eine große Jahl von Kraftwagen und acht Banzer beschützt. Zwei auf
dem Marsch besindliche Insanteriefolonnen
und äwei Kavallerieschwadronen wurden im vem Marig verinding zgiganterietototien und zwei Kavallerieschwadronen wurden im Tiessug unter Feuer genommen und zerspreng t. Bei Einsähen gegen Eisenbahnlinien wurden vier lange Transportzüge zum Stehen gebracht. Im Nordteil der Ostfront wurden auf sechs Truppentransportzügen und vielen Fahrzeugen schwere Treifer erzielt. In Luftkämbfen schossen deutsche Fäger ohne eigene Berluste neun seindliche Flugzeuge ab.

Worte — nichts als Worte Gemeinfame Erflärung der Rriegsberbrecher

Berlin, 4. Januar, Als Erfat für die mili-tärischen Riederlagen in Europa und die berlorenen entscheidenden Schlachten im Pazi-

fit haben sich Stalin, Churchill und Roosevelt auf diplomatischem Gebiet versucht: Das Beiße Daus gibt bekannt, daß die Sowjetz union, England, die Vereinigten Staaten von Mordamerita, sowie eine Anzahl ausgehaltener und bestochener Regierungen Wittelameritas, serner die übliche Kamarilla, bestehend aus landflüchtigen Monarchen und Ministern Europas, eine Erklärung uncerzeichnet haben. In dieser wird die volle Ausuntung aller Hilfsmittel für den Kampf gegen die im Dreierhaft perkinnbeten Stagien peichlossen

Neuport befommt den Krieg zu spüren Zunehmende Spannung und Nervosität - Autschlußreicher Bericht der "Daity Mail"

Rorrespondent in Neuhort gibt seinem Blatt eine Schilderung des Lebens und Treibens in ben 116A, nach bem Ariegseintritt, In Diefer Befdreibung beißt es u. a., das Beficht Reu-

ports habe fich völlig veränbert. Die Luzusanzeigen in den Zeitungen seien volksommen verschwunden. Niemand werde mehr durch Reklamen ausgesordert, neue Stromlinienautos und Automodelle von 1942 zu kausen. Es gebe keine Modelle 1942 zu kausen. Inzwischen sei es demgegenüber bereits schwierig geworden, Bratpiannen oder sogar Heftlanmern und selbst Papier in den

Geschäften zu faufen. In den amerikanischen Zeitungen befänden nich jetzt an Stelle der Luxusanzeigen groß aufgemachte Appelle der Regierung over der Zivilbehörden, in denen von den USA.-Bürgern "Nube und Opfer" verlangt würden. Die Luxuszeisschichristen, an die man in Amerika gesählte anweit beier beite den der der der der gern "Kilhe und Opfer verlängt volleden. Die Auguszeitschriften, an die man in Amerika gewöhnt gewesen wäre, seien schon seht auftallend dinn geworden. In den USA., so bemerkt der Korrespondent schließlich, beginnt man den Bauch rie men en ger zu isch allen, obgleich es noch keinerkei Knappbett an Ledensmittein und Gegenständen des täglichen Bedarfs gebe. Aber auch das werde eines Tages deendet sein. Und das wisse der Amerikaner auch. Dieser Krieg werde die USA. Imeiselus sehr hart treisen, dor allem deshald, weil viele Amerikaner seit langer Zeit an einen Uebersluß gewohnt gewesen seien. Die Tatsache, daß die Regierung plane, 50 Krozzent der Staatsein nahmen für Krieg zu werde außzugerung von dem herbeitung den Krieg zu weche außzuger Berimmt die bisberigen Verdältnise im Lande der "undegrenzten Möglichkeiten" auf den Kopf stellen. Bereits jest seien die Lebenshaltungstosten in den USA. um weitere zehn Prozent gestiegen. Die USA.-Würger begänznen dies immer mehr zu spiren.

Wie Kreuzer "Neptune" unterging

Britische Abmiralität gibt ben Berluft gu

Stodholm 4. Januar. Wie in einem Kommuniqué der britischen Admiralität bekanntsgegeben wird, ist der britische Kreuzer "Mep-

erhielt schwere Schlagseite und ging so schnell unter, tag nur vier Flöße flott wurden. Zwei

waren, bis auf den letzten Mann ertrunken. Das britische Geständnis kommt sehr versipätet, denn der Untergang ersolgte bereits am 19. Dezember. Wann aber wird nun die

britische Admiralität die Bersentung des Flugzeugträgers "Unicorn" durch das U-Boot des Kapitänleutnants Bigalt be-

We n f, 4. Januar. Der "Dailh » Mail" » Rorrespondent in Neuhort gibt seinem Blatt eine Schilderung des Lebens und Treibens in den USA. nach dem Ariegseintritt. In dieser Beschreibung heißt es u. a., das Gesicht Neusports habe sich völlig verändert.

Die Luxusanzeigen in den Zeitungen seinen der Diego sei, wie der Bertreter von geschreibung der Kriegsbeginn den Städten Sam Kranzisko soultommen verschwunden. Kiemand werden durch Artsanzeigen in den Zeitungen seinen durch Artsanzeigen in den Zeitungen seinen durch und Metron der der der der der der Kranzisko soultommen verschwunden. Kiemand werden durch Artsanzeigen in den Zeitungen seinen durch käglich eine zu n e h m e n d e Sp a nan ung und Retrombert. Beschwichten zu nech mehr dauptsächlich vor Schausenstern großer Warenhäuser könne sin den Sambisächen der Perschung heibt kapier in den Under der Anschlukteren der "Dally Mall" ungen, die das Leben in den USA. seinen Bericht der "Dally Mall" ungen, die das Leben in den USA. seinen Bericht der "Dally Mall" ungen, die das Leben in den USA. seinen Blatt und die das Leben in den USA. seinen Blatt ungen, die das Leben in den USA. seinen Blatt und die Gaben in

Fünf neue Eichenlaubträger

Ritterfreuz für Rommandant bes "Bismard"

Aus dem Führerhauptquartier, 4. Januar. Der Führer und Oberste Besehlshaver der Wehrmacht hat nachstehenden Offizieren das Cichenland zum Attertreuz des Gisernen Kreuzes verliehen: Rittmeister Treiherr von Böselager, Chef einer Reiterschwadzon; Generalmajor von Seydlipskurz dach, Kommandeur einer Anjanterie-Divission; Generalmajor von Arhe Kommandeur einer Kanktommandeur einer Injanterie-Division; Generalmajor dar pe, ktommandeur einer Panzer-Division; Oberleutnant zur See Suhren, Kommandant eines Unterseebootes; Wajor dit school der Gruppenkommandeur in einem Sturzkanwsseschwaer. Kerner verlieh der Führer auf Vorschlag von Großadmiral Raeder des Kittertreuz an: Kapitän zur See Linde mann; Korvettenkapitän Brill und Leutnant zur See Gößte. Kapitän zur See Lindemann war Kommandant des Schlachtschiftes "Bismarch", das den Schlachtstreuzer "Good" vernichtete. Er sand an Vordseines Schiffes am 27. Mai 1941 den Heldentod. Leutnant zur See Gößte hat als Gruppenssischen Unternehmungen ersolgreich durchgesührt. Bei einem Kinsah gegen Sowjetstreit In den Plänen der britischen Mittelmeers nen dies immer mehr zu spüren. Kriegführung spielt Malta für Angriffe Auch in Berichten japanischer Presedentres geführt. Bei einem Einsah gegen Sowsetstreitster aus Buenos Aires finden die Stims träfte vor Helsinki siel Leutnant 3. S. Göpte.

Die "Marientäfer" Roofevelts Mostan ichimpft über bie Amerifaner

Von unserem Korrespondenten seh. Bern, 5. Januar. Während Roosebelt, Churchill und Litwinow-Finkelstein sich in Washington in gegenseitigen Lobhudelein ergegeben wird, ift der britische Kreuzer "Mepstune" (7200 BRE.) durch eine Mine gesunken. Der Kreuzer, der außer seiner 500töpfigen Bejahung 200 Neuseelander an Bord hatte, suhr unter Beselh von Kapitän zur See Rohd D'Connor als Führerschiff eines Berbandes. In Kiellinie der "Neptune" inhren die Kreuzer "Murvra" und "Kenelope", voraus die Berförer "Kandahar" und "Lively". Der Berband sollte einen italienischen Geleitzug abfangen. Plödlich ersolgte an Bord des Kreuzers eine heitige Explosion, die eine solgte eine weitere Explosion. Der Kreuzer erbielt schwere Schlagierte und ging so schnell Bashington in gegenseitigen Lobhubeleien ergeben, übt das Leibblatt Stalins, die "Brawda", eine bissige Kritif an der amerikanischen Berteidigung auf den Khilippinen.
Besonders übel nimmt man den Amerikanern
die Aufgade Manilas: "Bas sagt man
von einem bewassneten Mann, der üch wie
ein Marienkäserchen auf den Kücken legt und
die Beine in die Höhe streckt, sobald der Feind
herannaht? Solche Leute nennt man Feiglinge. Das trifft auch auf eine Nation zu,
die das Marienkäserchen nachahmt, oder auf
eine einzelne Stadt, die die MarienkäserchenRosition mit dem hochtönenden Ausdruck
"offene Stadt" erklären will."

Politik in Kürze

unter, tag nur vier Flöße flott wurden. Zwei der Flöße verschwanden in den Wellen. Finnfzehn Wennt hatten sich auf ein Floß gerertet. Aber Kälte, Hunger und Durst verursachten den Tod einer großen Zahl der Schiffbruchtigen, darunter auch des Kommandanten D'Connor. Da sich die Kettungsbemühungen der Briten nur auf Engländer beschränkten, sind die Reuseeländer, die auf dem "Neptune" waren bis auf dem letten Mann ertrunfen Reichs in gendführer Armann eröffnele in einer Groffundgebung in Bofen ben Ofteinfab und Landdienst der deutschen Jugend.

Mitterfreugträger Sanptmann Liv pert, Kommandeur einer Jagdarupve, ist von einem Feinbflug nicht surückgefehrt und in einem enalischen Lazareit den Soldatentod gestorben. Er erbiett die hobe Auszeichnung, nachdem er swölf Gegner zum Absturz gebracht und sünf Sperrballone vernichtet hatte.

Maffaki Finuma, der bekannte javanische Pilot, der im April 1937 in seinem Fluggeng "Gotleswind" einen Europaslug machte und dabei Berkin besuche, ist in Nordmalata gefallen.

Jeder gibt seine Glier ab! Aufruf des Reichssportführers

1 W

Di

läng And

borg

lung

Aufruf des Neichssportführers
In einem neuerlichen Aufruf des Reichsthortführers von Tich am mer und Often heißt est. "Teder gibt seine Stier ab! Keine deutsche Frau und kein deutsches Mädel, erk recht fein BDM. Mädel kann mehr Freude am Stilauf haben in dem Bewußtsein, durch solche Eigensucht das Leben auch nur eines einzigen deutschen Goldaten zu gefährden. Ihr Manner aber in der Heimat, die Ihr um die Kameradschaftspflicht des Sports wist, an Euch appelliere ich besonders. Ich weiß, Ihr werdet Eure Kameraden draußen nicht im Stich lassen. Mein Kuf richtet sich an seden anzitändigen Deutschen, ob er num organisert ist oder nicht, ob er Bettläuser oder StieBanderreist. Niemand kann sich unangesprochen süblen. Es gibt diesen Binter keine Stiveranzitaltungen und es gibt kein Stiveransigen. Die deutschen Stiläuser und Stiläuserinnen haben heute nur einen Ehrgeiz: Durch Abgabe ihrer Stier der Front zu helfen! Ber seine Stier und zu hahre hat, tut das jeht, und zwar ohne jede Ausnahme und so jort."

Anapper Sieg der Stuttgarter Aichers Much BfB, und Sportfreunde waren erfolgreich

Die kurze Kampspanse über die Feiertage scheint nur den Stuttgarter Kickers manches vom alten Elan genommen zu haben. Bährend der Tabellenerste gegen den BfR. Valen trot drückender Aeberlegenheit in Des Nalen trot drückender Aeberlegenheit in Degerloch nur durch ein Kopfballtor von Kipp mit 1:0 (1:0) gewann, war der Tabellenzweite, B F B. Stuttgart, bestenst gegen den SSB. Ulm im Jug und holte mit 9:2 (4:1) einen überzeugenden Erfolg herauß. Auch der Tabellendritte, die Stuttgarter Sportsfreunde, tamen mit einem Sieg von 5:2 (3:1) auß Ulm zurück, wo die TSB. 1846 trot heftigser Gegenwehr den Schwung der Stuttgarter nicht aufhalten konnte. Durch diese drei Spiele wird die Abstiegsgefahr für den SSB. Ulm noch größer, aber auch der BfR. Aalen muß sich jest auf die Hinterbeine seizen, wenn er in der Bereichsklasse bleiben will. Die Tabelle lautet:

	Sp.	gew.	une	. veri.	Tore	Bitte.
Stuttgarter Riders	12	11	0	1	59:12	22:2
BfB. Stuttgart	12	10	1.	1	40:18	21:8
Sportfreunde Stuttgari	11	8	1	2	34:19	17:5
Bin. Beilbronn	11	5	8	8	29:26	13:9
TSG. 1846 UIM	12	5	1	6	27:81	11:13
BfB. Friedrichsbafen	12	4	1	7	18:31	9:15
SoB. Fenerbach	11	3	2	-6	15:25	8:14
Bin. Aalen	12	3	1	8	16:25	7:17
SSB. Ulm	12	2	2	8	15:41	6:18
Stuttgarter SC.	18	1	2	10	15:44	4:22
		-	W. C. S. S. S.		The same	111110

Der Sp V. Fenerbach trug ein Freundsschaftsspiel gegen die SG. der Ordnungsspolizei Stuttgart aus, das überraschenderweise

216V. Botnang bußt einen Punkt ein Heberraichungen bei ber Erften Tugballtlaffe

Neberraschungen bei ber Ersten Fußballtlasse
Bei der Ersten Fußball-Klasse gab es am
ersten Sonntag des neuen Jahres eine Reihe Ueberraschungen. Der Tabellenführer in der
Staffel Filder, ASB. Botnang, dißte bei
der Spßg. Kenningen durch ein 1:1-Unentschieden einen Bunkt ein, führt aber die Tabelle
mit 18:6 P. weiter an. Spßg. Bad Cannstatt versor durch eine 1:0-Nieberlage durch
BSG. Allianz Stuttgart ihren zweiten Tabellenplatz an den TB. Kenerbach. In der
Staffel Achalm setzte sich der Viß. Kirchbeim durch einen 7:1-Ersolg über den TSB.
Wendlingen an die Tabellenspitze (14:8) vor
SSB. Kentlingen (12:6). Bsß. Oberestlingen
behauptete in der Staffel Staufen die sichrende Stellung durch seinen 2:1-Ersolg über
den SB. Ebersdach. Die Sportfreunde Ehlingen kommen als engere Bewerber sür die
Staffelmeisterschaft durch ihre neuerliche 1:6Niederlage durch den FB. Geistlingen nicht
mehr in Frage. Im einzelnen lauten die Ergebuisse:

gebnisse: Spoa. Renningen — TSB, Botsnang 4:4; TG. Böblingen — BK. Sindelsingen 2:1; BSG. Allians Stuttgart — Spoas. Bad Cannstatt 1:0; TB. Seuerbach — TSK. Weil im Dorf 3:1, — Nigalm: FB. Aürtingen — BK. Weil im Dorf 3:1, — Nigalm: FB. Aürtingen — BK. Weilnann 6:1; TSB, Detslingen — Spo. Urach 0:3; BK. Archeim — TS. Bendlingen 7:1, — Brenz: TSG. Wergelsteten — Bistoria Basseralsingen 8:1, — Stanien: SpB. Edersbach — BiB. Oberestlingen 1:2; FB. Mettingen — SpB. Södpingen 4:1; SC. Alltbach — BB. Plochingen 1:2; FB. Geislingen aegen Sportfreunde Estlingen 6:1; FG. Eislingen aegen BC. Ubingen 1:4. — Ulm: TSG. 1848 Ulm Reserve — TSG. Söflingen 3:2.

Bürtt. Aunfthraftsportmeifterschaften

In Anwesenheit des Landessportsührers Dr. Klett begeisterten die Kunsttrastsportgruppen aus dem Bereich Württemverg am Sonntag in De i de n het m durch vorzugliche Leisunsgen. Neben den hervorragend sicher arbeistenden Männern der T.S. 1846 Um, die im Wettbewerd der Dreiers und Vierergruppe Meister wurden, sanden die bekannten Backnanger Schlenderbrettakrobaten, die bei der Fünsergruppe den Titel holten, besonderen Beisall. In der Einergruppe wurde Keinhold Schwent (Germania Schwenningen), in der Zwiergruppe TSG. Stuttgarts Gaisdurg Weister. Die Bad Cannstater und Untertirtsheimer Gruppen, die letztährigen Meister, fonnten wegen Krankheit nicht teilnehmen. In Anwesenheit des Landessportführers Dr.

Der SSB. Rentlingen fvielte geftern gegen eine Bebrmachtself und gewann flar mit 6:2.

Die dentiche Sandball-Nanuschaft für den Hallen-Länderkampf mit Schweden am 6. Januar in Göte-bora bilden Schwidt (Berlin), Pfibner (Berlin), Thielecke (Magdeburg), Brüntgens (Linifort), Uige-nannt (Bünsdorf), Sermann (Stettin), Kudenbeder, Dentichel, Fromm und Sömfe (alle Berlin).

Der Schwimm-Länderkampf gegen Ungarn, ber sum 18. und 19. Juli vereinbart ift, wird in Darm-ftadt ftaltfinden.

tadt statifinden. Deutschlands Gishoden = Nationalmanuschaft trägt Deutschlands Gishoden bas Rückspiel gegen die am 11. Januar in Minden das Rücipiel gegen die Schweis aus; am 18. Januar treten die Schweiser in Garmifc nochmals an.

Der dentiche Sport wird bis aum Kriegsends 42 Sportgane umfassen, die wiederum in etwa 900 Sportfreise unterteilt werden.

CALW

Aus Stadt und Kreis Calw

Woll-Sammlung verlängert!

Die Wollsammlung ist um eine Woche verstängert worden, weil bei dem überaus starken Andrang am Sonntag viele Svenden dis zum vorgesehenen Sammlungsschluß nicht mehr abgenommen werden konnten und weil zahlreiche Volkzgenossen mit der Zurechtmachung der von ihnen vorgesehenen Spenden dis zum Sonntagabend nicht fertig geworden sind. Die beiden Wochenendtage brachten eine Steigerung der Ablieferung von Wintersachen und ganz besonders von Stiern, wie sie selbst der kühnste Optimist sich nie hätte träusmen lassen.

nnd ganz besonders von Strett. die seifelft der kildste Optimist sich nie hätte träusmen lassen. Wenn einmal die Geschichte dieses Krieges geschrieben werden wird, so wird man ihr als und er gängliches Krueges und ver gängliches Kuhmes bilatt den Bericht über das Ergebnis dieser Wollfammelung einstigen. Der undändige Wille des ganzen Volkes, unseren Soldaten in ihrem unerbittlichen Kampf gegen Eis und Schnee zu belfen, sie die Dantbarkeit der Heimat sühlen zu lassen, hat es zuwege gedracht, daß der dom Kührer aufgerusenen Sammlung von Woll. Belze und Wintersachen sowie Stiausrissungen sir die Soldaten der weitläusigen Opferont schon disher ein überwältigender Erzfolg beschieden ist. Durch eine Unsumme von freudig gedrachten Opfergaden hat das deutsche Boll im dritten Kriegswinter um die Jahreswende 1941/42 erneut einen eindrucksvollen Beweis seiner inneren Geschlossenheit und seiner engen Beziehung zur Front geliesert. Deutschland ist start, weil es einig ist, das hat die Wollsammlung, die jede ihr vorangegangene Sammlungsaktion weit in den Schatten stellt, und seldst, dor allem aber unseren Gegnern einmal wieder unwiderlegbar klarzgemacht.

Sammelstellen in Schulräumen

Der Reichserziehungsminister hat die Schulsaufsichtsbehörden ermächtigt, in den Fällen, in denen eine Wiederaufnahme des Schulsunterrichts nach den Weidnachtsgerien noch nicht nöglich sein sollte, weil die Schuler noch als Sammelstellen für die Sammlung von Wintersachen für die Wehrmacht benötigt werden und Ersatzaume für den Schulunterricht nicht zur Verfägung stehen, den Unterricht dis zum Kreiwerden der Käume außefallen zu lassen. Er ist ferner damit einverstanden, daß die Angehörigen der Hitlers Jugend, die am Abtransport der gesammelten Wintersachen beteiligt sind, soweit ersforderlich, vom Schulunterricht hes freit werden.

Tahragun 1931/32/ingenddienstnflichtsa Der Reichserziehungsminister hat bie Schul-

Jahrgang 1931/32 jugenddienstpflichtig

Im neuen Jahr wird wieder ein Jahrgang von Zehnjährigen jugenddienstehlichtig und in den nächten Wochen erfaßt. Nach dem Erlaß des Reichsjugendführers umfaßt der Jahrgang 1931/32 die zwischen dem 1. Juli 1931 und dem 30. Juni 1932 Geborenen. Diese Jugendlichen sind nach der Jugenddiensteverordnung zur Sitlerzugen zu gend anzum des den June leden, und zwar innerhalb bestimmter Fristen, die durch össenklichen Aufrust auf den Zag genau sesigetet werden. Der Jugendliche nuß sich zu seiner Jugendbewegung selbst anmelden; der gesehliche Wertreter muß darüber wachen, daß diese Aumeldung erfolgt, denn er ist dassur berantwortlich.

"Freut Euch mit uns"

Frohfinn im Refervelagarett Bad Liebenzell

3mei Stunden Frohfinn, Beiterfeit und Lachen bereitete den Bermundeten des Referbelazaretts Bad Liebenzell eine am Freitag im Auftrag der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" durchgeführte Veranstaltung. Das ab-

wechslungsreiche Programm wurde von Frt. Soffmann gang reizend angesagt. Eduard Boltner brachte Wiener Lieder und Frl. Ingetraut Jetter Lieder zur Laute zum Bortrag. Sehr lieblich erflang dabei das vom Belgrader Sender befannte "Laternenlied", wofür Frl. Jetter ganz besonders reichen Beifall ernstellt generalt generalt generalt generalt tete. Berblüffung eniftand durch Ferry Forfts Zaubereien und große Beiterfeit, wenn er zeigte, daß Hegerei gar fo einfach ift. Sogar ber Bauch redner fehlte nicht, und wahre Lachsalven erfchallten über feine luftigen Ginfälle. Olga Tuma tangte einen anmutigen Balger und einen feurigen Czardas. Umrahmt wurde bas Bange bon Dafitstuden, wobei die birtuofen Biolinfolis von Ernft Balter besonders großen Unflang fanden. Die Berwundeten bankten ben Künftlern mit reichem Beifall.

Aus den Nachbargemeinden

Bad Liebenzell. Zu einer großen Kundgebung für unsere Soldaten im Often wurde hier die Wollsammlung der NSDUP. Große Mengen von Woll- und Belzwaren gingen bei ber ten Schulter erfaßt und heftig zu Boden ge-Sammelftelle ein, unermublich waren fleifige worfen worben. Der Tob trat alsbalb ein.

Bande der NS-Frauenschaft babei, Belzweften und Sandichuhe gu fertigen, fodag bereits am Januar das erfte Auto mit den fauber verpadten Spenden an die Kreisleitung abgehen konnte. Gang groß war bas Ergebnis von 103 Baar Schneeschuben. Diese Zahl zeigt gang besonders die hervorragende Haltung unserer Schisportler.

Wildberg. Das Standesamt verzeichnet die Eheschilekung von Franz Gloning, & 3. bei der Wehrmacht, mit Elfriede Berger. — Berstorben sind: Unna Luise Friedrich, 64 J.; Friedrich Seeger, 69 Jahre, und Johann Georg Nichele,

81 Nabre. Reuenbürg. Das Amtsblatt der "Eugtäler" ist ins 100. Jahr seines Erscheinens eingetre-ten. Die erste Nummer des Blattes erschien am 1. Januar 1843 als "Amts- und Intelligenz-blatt für den Oberamtsbegirk Reuenbürg". Begründer war ber bamalige Buchbrudereibesiter

Enzweihingen. Der 43 Jahre alte Stragen-wart Baul Böhringer begab fich nach der Arbeit, neben seinem Fahrrad hergebend, auf den Heinweg. In ber Nahe von Enzweihingen ift er von einem fleinen Lieferwagen an ber lin-

Pension Almenrausch

Ein heiterer Roman von Rudolf Ander! Copyright by Knorr & Hirth K.G. München 1940

Nach dem Abendessen jog ich mich in mein Zimmer gurud. Ich stellte den Liegestuhl vor die offene Tur und sah und lauschte in ben Redie offene Tür und sah und sauschte in den Rezgen hinaus, der mit eintönigem Rauschen durch die sinkende Dämmerung flutete. Bom Erogesschoß hörte man die Klänge des Klaviers herrauf; wahrscheinlich spielte Frau Wallenöffer in Erinnerung an ihre feinliegende Jugendzeit das ihr besonders ans Herz gewachsene Gebet einer Jungfrau. In solchen Hällen sah der Schriftzsteller neben ihr und wendete die Seiten um, während der Oberst und Rosemarie das Sosa beschlagnahmt hatten und Gespräche über Mustt-freilich sehr gestüsterte — sührten, die wenig Rühmenswertes über die regierungsrätliche Witwe enthielten. Uedrigens, siel mir ein, Aledringer wollte doch die zum Abend zurück sein. Es schien, als sei er sich über seine Entscheidung genau so im unklaren wie ich über meine. Und genau jo im untlaren wie ich über meine. Und

warum war ich's? —

Aergerlich stand ich auf. Die boshafte Bemertung mit der "Dauerstellung im Bayerischen Wald" siel mir ein. Natürlich wußte ich ganz genau, was der Oberst damit gemeint hatte. Es war wohl am besten, ich seizte mich hin und schrieb ganz einsach nach Agram, daß ich den gebotenen Vostenen mit Dant annähme. Oder zum mindesten, daß man sich noch einige Tage gedulden sollte. Und was machte ich mit Kranz Hornung aus Würzburg? Schreiben oder nicht schreiben? Rosemarie hatte sich's zwar verbezten. Eigentlich mußte man ihren Wunsch tespektieren, wenn auch kaum anzunehmen war, daß der schückterne junge Mann von sich aus den entscheibenden Schrift wagen würde. Aun, sie wollte nicht. Auch gut. Schließlich war ich ja wirklich sein Ehevermittler, trotz Brügel und Apollonia. Aber der Brief nach Agram mußte geschrieben werden, am besten gleich. Ich holte Kapier und Löschunterlage und suchte nach dem Füllhalter: Richtig, den hatte ich vor einigen Tagen Oberst Aldringer gestehen. Er habe ihn in die Schublade seines kleinen Schreibtisches gelegt, hatte er mir gesagt, ich sonnte ihn jes derzeit wieder holen, auch wenn er gerade nicht da wäre.

3d ging in fein Zimmer hinüber. Es mar

sehr sauber ausgeräumt; das war nicht nur der guten Zenzi zu verdanken, er hielt auch von sich aus sast zu verdanken, er hielt auch von sich aus sast zu verdanken. Drdnung. Dort war der Schreidtisch: der Schlissel stedte an der Schublade. Der Füllhalter lag zwischen zwei kleinen Heften. Ich sich beiseite. Ein kleisnes Bild in einem slachen Gilberrahmen kam zum Borschein, das unter die hefte gerutscht war; es zeigte einen Mädchenkopf — und dies ses Mädchen war ohne Zweisel niemand ansders als meine Base Rosemarie Lenz.

Täuschte ich mich nicht? Ich nahm das Bild heraus und ging damit zum Fenster. Roses marie, so schien es, trug ein etwas altmodisches Kleid mit weißer Bluse und Pussarmeln, auch Kleid mit weißer Bluse und Puffärmeln, auch das Haar tam mir heller vor. Möglicherweise war das Bild eine Faschingsausnahme; ich hatte sie bisher jedensalls noch nicht gesehen. So also war es, daß Aldringer das Bild Rosemaries in seinem Schreibtisch ausbewahrte, ein Bild, in dessen unterer rechter Kahmenede eine getrodenete winzige Blume stedte wie ein kleines Ansdenken an einen schönen Tag. Verliebte Leute psiegen das so zu machen, Sollte das heißen—? Und ich erinnerte mich an die letzten Tage, und es war mir, als siesen mir Schuppen von den Augen. So also war es

Augen. So also war es
Ich legte die Ausnahme wieder in die Schub-lade zurüch. Langlam ging ich in mein Zim-mer hinüber. Unten im Speiselaal spielte Frau Wallenöffer mit viel Temperament die Peters-burger Schlittensahrt. Es war gut, daß man durch die geschlossene Tür nicht allzwiel davon hörte. Sier lag das Papier schon bereit, auf dem ich nach Agram schreiben wollte. Schrei-ben — ja, das war das richtige. Aber nicht nach Agram. nach Agram.

Ich entnahm meiner Brieftasche einen Zetztel, auf dem ich mir eine Adresse notiert hattet Kranz Hornung, Würzburg, Schönbornstraße 18 II, dei Frau Wagner. — Das genügte. Wenn der Empfänger dis zum Eintressen des Briefes schon nach Kitzingen gesahren sein sollte, dann wurde ihm das Schreiben sicher nachgesandt.

Während ich die Feber ansetzte, begann unter mir die musitalische Witwe mit der gefühlvol-len Wiedergabe des Brautchors aus Lobengrin. Es mare recht, wenn man das bald für Rofemarie fpielen fonnte, bachte ich mir, weiß ber Hinte pleien tolltie, buchte ich mit, weiß der Himmel, was sonst noch alles kommt. Kigingen ist eine hübsche Stadt, und das Maintal ist schr. "Sehr geehrter herr hornung! — Treuslich geführt —"

Himmeldonnerwetter! Das kam vom Lohen-grin! — Ich zerriß den Bogen und holte einen neuen. Diesmal klappte es. Ich konnte mir lebhaft vorstellen, wie freudig der schüchterne Filialleiter erröten würde, wenn er meine Zei-ten in seine Sond befom len in feine Sand befam.

Streugotternfomöbie

herr Dr. Zetterlein, der rührige Zoologe, fürzte zwischen ben Baumen des Partes hindurch auf meinen Liegestuhl zu. Ich war über die Störung nicht gerade begeistert, denn nach mehreren Tagen schien ich endlich wieder einmal Gelegenheit zu haben, etwas mehr mit Fräuslein Lindner zu reden; so etwas war nicht ganz leicht, denn Doris nahm geradezu auffällig jede Gelegenheit wahr, sich anderen anzuschließen und damit niemals allein zu sein. Jeht aber faß fie wie ich auf einem der bequemen Stuhle im Garten und las. Wahrscheinlich hatte fie mich noch nicht gesehen. Und ausgerechnet jest munte Zetterlein —!
"Da!" rief der Prosessor, indem er mir eine

rief der Professor, indem er mir eine Zeitung unter die Nase hielt. "Es ist die letzte Ausgabe unseres Fachblattes. Jetzt beginnt mein Triumph —!"

Ich las die Zeitung, die mir Zetterlein ent-gegenstreckte. Man ersuhr schwarz auf weiß, daß der Studienprofessor Dr. Zetterlein den Beweis erbracht habe, baf auch in einer naber be-teichneten Gegend bes oberbanerifden Borreichneten Gegend des oberdagerischen Botstengebietes Gistschlangen gesunden werden tönnsen. Dieser Beweis bestehe in zwei lebend den herrn Dr. Zettersein erbeuteten und von ihm eigenhändig in hast genommenen jungen Kreuzottern. Die früher von einem gewissen Dr. Streng aufgestellte gegenteilige Theorie sei auf solche Weise widerlegt worden.

"Na, was sagen Sie jett!" Der Schlangen-bändiger strahlte: "So ist also mein Ausenthalt hier nicht umsonst gewesen. Geltenhausen wurz de für mich zu einem Ort des Ruhmes. Ich bin zufrieden. Und damit kann ich hier meine Zelte wohl abbrechen und — halt! Frau Kischbacher! Fräusein Klöff!"

rot angestrichen.

Frau Fischbacher behauptete tühl, daß sie sich aus Schlangen nicht viel mache, und daß es ihr persönlich ziemlich gleichgültig sei, ob es solche in der Gegend gebe oder nicht. Wenn sich der Herr Doltor darüber freue, so habe sie dagegen nichts einzuwenden. Aber er solle sich um Gottes willen nicht unterstehen und die Bestien am Ende in ihr Haus bringen!

Unsere Wirtin, t. eben mit der hamburges rin vorisberwandelte, verhielt den Schritt. Zet-terseln stilrzte auf sie zu und preste ihr die Zei-tung in die hand. "hier. Das mussen Sie le-jen. Das da von den Kreuzottern, ich habe es

(Fortsetzung folgt.)

Das Seldküchengericht im Gasthaus Jeden Montag und Donnerstag

Jeben Montag und Donnerstag
Auf Anweisung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr, Esser, haben alle Gaststätten des ganzen Keiches ab 12. Januar am Montag und Donnerstag jeder Boche während des ganzen Tages das Feldlichengericht anzubiesten, und zwar einen Eintop foder ein Telsten gericht einsachster Art, für das die Rezzepte vom Institut für Kochwissenschaft (Frankfurt a. M.), einem Gemeinschaftkwerk ker Hermanne-Esserkorschungsgemeinschaft und des Oberkommandos des Herres, ausgegeben werden. Die Heimat wird damit Spetsen kennen lernen, wie sie von den Kelbsichen ausgegeben werden, und wird an diesen Tagen gewisser würden ans dem gleichen Topf essen wie der Soldat an der Front. Soldat an der Front.

Soldat an der Front.

Für das Feldfückengericht darf höchstenseine 50. Gramm "Fleisch marke genommen werden, ersorderlichenfalls serner Fettmarken dis zu 10 Gramm oder Nährmittelund Brotmarken. Neben dem Feldfückensgericht darf an den Montagen und Donnerstagen als Hantgericht nur das markentreie Etamm gericht angeboten und verabsolgt werden. Der Preis des Gerichts wird angerit berechnet sein. Das Feldfückengericht trägt auch der Arbeitslage in den Gaststätten Rechnung und entlastet Kückenbetrieb und Besbienung.

Schwäbisches Land

Die Erntehilfe des Wehrhreises V Saft 50 000 Colbaten waren eingesett

Fast 50 000 Soldaten waren eingesett
Stuttgart. An der Erntehilse haben im Jahr
1941 die Einheiten des Wehrtreises V hervorragenden Anteil genommen. Der Beschlähaber
im Wehrtreis V und im Elsaß, General der Insanterie Oß wald, hatte tärkste Unterstätigung der Landwirtschaft durch die Einheiten
besohlen. Schon zur Frühjahrsbestelt.
Inng und zur Heurt einerhei 204 923
Arbeitstage. An gleicher Beit wurden an 7086
Arbeitstage. An gleicher Beit wurden an 7086
Arbeitstagen 519 Kierde gestellt. Der Handeinsaß ersolgte zur Einbringung der Getreideernte; hierfür waren 27 677 Soldaten kommandiert, die in 415 843 Arbeitstagen
den Bauern halsen. Außerdem wurden 653
Ksierde (9353 Tage) eingesetz. Zur Bergung
der Hauern halsen, Außerdem wurden 653
Psierde (7664 Tage) zum Einsat. Has
beitstagen haben so die enge Verbundenheit
mit dem Landvolk betundet.

Meine Skier für unsere Goldaten!

nsg. Baiblingen. Kommt da ein Bub zur hiesigen Sammessielle und bringt seine Stier. Schwer fällt's ihm. Immer wieder muß er sie anguden. Doch er tritt an den Tisch, steht still und sagt: "Meine Stier sir unsere Soldaten!"
— macht kehrt und verläßt die Sammelstelle so rasch er fann.

raid er tann.

Bolfsgenossen! Wer von und, und wär' er ein noch so leidenschaftlicher Freund des Stisports, vermöchte mit gutem Gewissen seine Stier anzuschnallen, sa wer vermöchte sie zu Hause auch bloß ohne Scham anzuschauen, solange auch nur für einen einzigen Soldaten im Often noch Stier sehlen! Volksgenossen! Gebt eure Stier und Stieftiefel sür unsere Soldaten! Ihr helft ihnen das mit, und ihr helft damit dem deutschen Volksum Siegl.

Die Heimat sorgt für die Verwundeten Erholungsaufenthalt in der Beamtengauschule

usg. Megingen. Gine befondere Freude tonnte der Gauantsleiter des Amtes für Beamte der NSDAB. Schumm verwundeten Soldaten aus Lazaretten in Stuttgart und Ludwigs-burg dadurch bereiten, daß er ihnen in der Gauschule Mehingen des Amtes für Beamte einen zehntägigen des Emtes int Beamte einen zehntägigen fostenlosen Er-holungsaufenthalt für die Weihnachts-und Neujahrszeit einräumte. Die Kameraden batten auch in diesen Tagen empfunden, daß die Heimat überall wetteitert in der Fürsorge für ihre permundeten Soldaten für ibre verwundeten Golbaten

Wochendienstplan der HI.

DJ. Fähnlein 1 und 2/401: Montag Untreten des Führerzugs um 19 Uhr auf bem Martiplat. — Mitiwoch: Um 15 Uhr tritt

ber gesamte Standort auf dem Brühl an. 3M. Gruppe 1/401: Montag/Diens= tag: Die Sportdienstgruppen fallen diese Woche aus. - Mittwoch: FU-Schar 4 Uhr am Salzkasten, Schar 1 1/4 Uhr am Salzkasten. Schar 2 5 Uhr am Salzk. Schar 3 4 Uhr am Salzkasten. Schar 4 1/48 Uhr am Salzk. — Donnerstag: Führerinnendienft famtlicher nen um 16 Uhr im Salzfaften. Er mitzubringen!

BDM. Mäbelgruppe 1/401: Dienstag: Spielschar 20 Uhr Galgfasten; Freitag: Schar I



Der Unterricht fällt weiterhin aus

warum war ich's? — Aergerlich stand ich auf. Die boshafte Be-

Die phantastische Weltreise einer Weinflasche

Kolumbus und seine Kölzerne Tonne - Tragik um letzte Grüße

Um Klaschenhosten, die vergilbte Zettel mit letten Nachrichten von Katastrohlen bergen, geistert die Tragik. Oft erst nach Jahren wird da sichere Kunde von Menschen, die längst hinübergingen ins Reich der Schatten. Eine der interesiantesten Klaschenhosten wird auf der deutschen Seewarte ausbewahrt. Der Zetztel teilt mit, daß die Flasche von dem Dannpfer "Prinz Friedrich Karl" im Mai des Jahres 1886 dem Meer anvertrant wurde. Der Kavitän Storm, der unterzeichnet hat, macht eine Ortsangabe, die aus der seemannischen Sprache übertragen besagt, daß sich das Schiff in diesem Augenblich im Atlantischen Dzean besand, genau in der Mitte zwischen den Bermuda-Inseln und dem ameritanischen Keitland, nahe Neuwork. Fast genan drei Jahre ipäter, im April 1889, hat ein Maroklaner die Flasche an der afrikanischen Küse dei Sati ausgesischt, und deutsche Hämder Küse dei Sati ausgesischt, und deutsche Hämder keitlich in deutsche Hämder dein Mittelie bei Sati ausgesischt, als sie schießlich in Berlin auf dem Ministerium aulangte, in Händen gehabt. Um Flaschenposten, die vergilbte Zettel mit

Diese Flasche batte also, wie ein Blick auf die Erdfarte lehrte, den ganzen Atlantischen Dzean durchguert, eine Strede von 5500 Kilometer zurückgelegt und dazu genau drei Jahre gebraucht; sie hat jeden Tag im Durchschnitt jünf Kilometer zurschlehraumen gedraucht; sie hat seden Tag im Durchschnitt fünt Kilometer durchschwommen, ist schnurstrads, obne, wesentliche Abweichung, nach Osien gezogen, denn sie befand sich mitten in der gewaltigen Meeresströmung, die wir den "Golfstrom" nennen. Das aber macht (abgesehen von den letzten, ost tragischen Nachrichten über Schiffe in Seenot) diese Flaschendosten so wichtig! Sie geben Auskunft über die Meeresströmungen.

Kolumbus ift auch, soweit wir wiffen, ber Kolumbus ist and, soweit wir wissen, der erste gewesen, der eine "Maschenpost" dem Meer anvertraute. Bor mir liegt der von Las Casos überlieserte Bericht über die erste Keise des Genuesen. Er fährt zurück stach Spanien, um dem König über seine Eutdeckungen Bericht zu erstatten, und sommt am 14. Februar in einen gesährlichen Sturm. In der Angst, das Schiff könnte untergehen und mit ihm alle Nachrichten über ben Erfolg der Forschungsreise, nimmt Kolumbus ein Pergamentblatt, schreibt auf ihm kurz alles nieder, umhüllt dieses Blatt mit Wachstuch und schließt es in eine Kleine hölzerne Tonne ein, die gut verpicht ist. Diese ins Meer geworsene Post if freilich nie aufgefunden worden, aber die Mitteilung des Entdeckers beweist uns, daß Flaschenhoften schon damals nicht unbefannt

Wir erzählten oben von einer Flasche, die 5500 Kilometer aurücklegte und drei Jahre unterwegs war. Das ist bei weitem nicht die längste bekannte Reise dieser Urt. Den Reford hält eine Weinflasche, die 15 Jahre lang durch die Wellen trieb. Sie hat die ungeheure Strecke von 19 000 Kilometer zurückgelegt, wobei wir uns erinnern wollen, daß der Seeweg Bremershaven—Neuhorf rund 6750 Kilometer mißt. Freilich hatte diese Flasche einen enormen Weg zu machen, eine Weltreise! Sie war im Süden des Indischen Ozeans, nicht weit von der Amsterdam-Ansel, dem Meer übergeben worden, und die Strömung trug sie über dieses weite Meer, dann südlich des ganzen Erdteils Australien hinein in den Eillen Ozean, den sie vollkommen durchwanzerte, dis sie endlich nahe der Küste und Sidhise von Sidsamerika bei Kap Horn aufgesischt wurde. Fünfsamerika bei Kap Horn aufgesischt wurde. hält eine Weinflasche, die 15 Jahre lang burch lich nahe der Küste und Sildsbite von Sildamerika bei Kap Horn aufgesischt wurde. Fünszehn Jahre ununterbrochene Seesahrt durch
die einsamsten Gewässer erre, das ist für eine Weinflasche eine phantastische Keisel Und boch, so wichtig für die Wissenschaft solche Flaschenreisen, die die Weeresttrömungen und ihre Geschwindigkeiten erkennen lassen, sein mögen, die winzige Flasche, die den Zettel trägt: "Wir sinken und sind ohne Hilfe... Lette Grüße..." ungeistert für alle Zeiten menschliche Tragik.

Heilaliche Leagit.
Hür uns Europäer in den nörblichen Breisten ist vor allem eine dieser Meeresströmunsgen von lebenswichtiger Bedeutung: der Golsstrom. Ja, man darf sagen, Europa wäre das nicht geworden, was es ist, wenn diese "Warmbasserbeizung" unseres Kontinents

Neues aus aller Welt

Wilbernde Gunde im Schafpferch

Zwei wildernde Hunde drangen in einen in Schuttern bei Lahr in Gaden befindlichen Schafpierch ein. 19 Schafe nuchten sosort ge-tötet werden, 26 wurden angerissen und an-gebissen, jo daß auch die Hälfte dieser Tiere notgeschlachtet werden mußte.

Mit dem Berlobten auf Diebesfahrt

Die Straftammer Göttingen vom hannoversichen Sondergericht zum Tode verurteilte die "Brant" eines inzwischen vom hannoversichen Sondergericht zum Tode verurteilten Gewaltverderen zum Tode verurteilten Gewaltverderens zu einem Jahr Gefänguß. Die noch nicht vorbestrafte Frau hatte bei den Kandzügen ihres Gesiebten Schmiere gestanden, sich das Diebesgut angeeignet oder verfaust. Die Angellagte hatte sich in gewissem Abhängigkeitsderhältnis von ihrem Berlobten besunden und war oft mit brutaler Gewalt zur Mittäterschaft gezwungen, was das Gericht bei der Zumessungen der Strafe von einem Jahr Gefängnis strafmildernd berücksichtigte.

Einem Pferde die Junge abgeschnitten

Der 45jährige Dettmar Rabecke hatte die m anbertrauten Tiere eines Bauern im ihm anvertrauten kreis Celle übel mißhandelt und schließlich einem Pserd sogar die Zunge abgeschnitten, so daß es notgeschlachtet werden mußte. Der Bauer konnte infolgedessen sein Getreide nicht einfahren und erlitt durch den Berlust seines Pserdes einen Schaden von 2000 Mark. Der rohe Batron wurde mit fünf Jahren Zucht-haus bestraft, weil er nicht nur sich einer kaum alauhlichen Tierquöferei schuldig gemacht glaublichen Tierquälerei schuldig gemacht, fondern auch eine große Störung in einen kriegswirtschaftlichen Betrieb hineingetragen

Mus einer Lawine gereitet

Buchftäblich im letten Augenblid gelang es, einen im Weiftwaffergrund im Riefengebirge von einer Lawine verschütteten Sti-

fahrer zu retten. Eine Nettungsmannichaft, die von der Wiesenbaude aus zu Berg ging, stieß nach eineinhalbstündiger Suche auf einen Sti, der noch am Fuß des Berungkücken bestestigt war. Es gelang schließlich, den Mann mit vereinten Kräften lebend zu bergen. Er hat sein Leben nur dem Umsand zu verdansten, daß er bei dem Sturz beide Hände vor das Gencht nehmen und sich so einen kleinen Hohlraum zum Atmen schaffen konnte.

2lus Steppbechen murben Weften

Einen großen Widerhall fand der Aufruf zur Sammlung von Woll-, Belz- und Winter-iachen im Keichsbad hermannsbad (Warthegan). Dier stellten die Bensionsinha-ber einen guten Teil ihrer Stehpdeden zur Bersügung. Während der Weihnachtsfeiertage entstanden aus den Stehpdeden in vorbild-licher Gemeinschaftsarbeit Westen, die unseren Soldaten gegen die grimmige Kälte willsom-men sein werden.

Wahnfinnstat in einem Alltersheim

In Aron fradt (Siebenbürgen) wurde auf der Straße ein Mann aufgegriffen und in das der Straße ein Mann aufgegriffen und in das Armenhaus eingeliefert, wo er einen Wahn-finnsanfall erlitt. Er verletze dabei zwei Wärter des Altersbeins schwer und mußte in eine Zelle gesperrt werden. Am folgenden Tag gelang es ihm, aus seiner Zelle auszu-brechen. Er bewaffnete sich mit einem Stein und erschlug mit diesem vier Frauen des Altersheims, darunter eine Greisin von 102 Jahren. Beitere Insassen des Heins wurden von dem Wahnsinnigen, den erst die Volizei unschädlich machen fonnte, schwer verletzt.

Landnachrichten-

nsg. Ludwigsburg. Befonders großes Gliick hatte ein Soldat, der hier beim Gliicks: mann einen 500 = Mark = Gewinnzog.

nsg. Dedernhardt, Kreis Waiblingen. Die beiben aus der jeht zehn Jahre bestehenden Ortsgruppe Dedernhardt hervorgegangenen

Ortsgruppen Oppelsbohm und Steinach begingen eine Feier, zu der vor allem die alten Kameraden eingeladen worden waren.

Belzheim. Der Betriedssihrer der Elektro-motorenwerke G. Bautnecht gab bei einer Kameradichaftsseier bekannt, daß er eine "Bautnecht-hilfe" für bedürftige und in Mot geratene Gesolgschaftsmitglieder des Betriedes gestiftet und ihr den Betrag von 100 000 Mark zugewiesen habe.

Kupferzell, Kreis Dehringen. Der bisherige Ratichreiber Ahen in Künzelsau wurde in einem seierlichen Akt in sein neues Amt als gemeinsamer Bürgermeister der Gemeinden Kupferzell und Feßbach eingesett.

Bermaringen, Rreis Beidenheim. Das feche jährige Söhnchen Hertes verbeitertein. Aus feins-jährige Söhnchen Hermann des Georg Lohr-mann glitt auf einer Betonmauer aus, fiel in die Brenz und extrank. Trot eifrigen Suchens konnte die Leiche noch nicht gefunden

Rürtingen. Der Kranführer Gustav Schweizer, der vor wenigen Tagen seinen 40. Geburtstag seierte, siel während der Rei-nigung des von ihm bedienten Krans wahr-icheinlich infolge eines Fehltritts ab und zog sich neben anderen Berlekungen einen Schähelbruch zu dem weige Stunden ihre gog fich neben anderen Berlebungen einen Schabelbruch gu, bem er wenige Stunden fpater im Krantenhaus Plochingen er fog.

Wirtschaft für alle

Höhere Lebenomittelrationen als im Welthrieg

Wie Ministerialtrat Dr. Clauß in einem Bericht in der "MS.-Landpohl" festsellt, ist im Jahre 1941 im Gegensatzum Weltkrieg, bei feiner Frucht Produktionsriächung, auf wichtigen Teilgebieten wie bei Milch, Butter, Oelsacten und Gemisse sogar eine weitere Steigerung der Erzeugen und der Erzeugen und zu verzeichnen. Im dritten Kriegswinter sind die Lebensmittelrationen im weientlichen die gleichen wie im ersten; sie liegen überdies durchweg erheblich über denen des Weltkrieges 1914/18. Der Brotration von 1916 in Höhe von 2000 Gramm stehen heute 2250 Gramm

gegenüber, die Fleischration betrug 1916 250 Gramm, 1941 400 Gramm, die Fettration 1916 112 Gramm und 1941 270 Gramm. Labei it 311 berücksichtigen, daß auch Millionen aus-ländischer Arbeitskräfte und Kriegsaczange-ner und barilber hinaus auch verschiedene europäische Gebiete beionders mit Broige-treibe beliefert werden mußten.

Tretde beliefert werden mußten.

Sintigarier Schlachtvielpreise vom 29. Dezember dis 3. Januar. Breite für ein halbes Kilogramm Lebendgewicht in Bfennia: Ochsen a) 43,5 bis 45,5, b) 41,5, c) 33 bis 35; Bullen a) 41,5 bis 48,5, b) 39 bis 39,5; Kübe a) 41,5 bis 48,5, b) 38 bis 39,5; Kübe a) 41,5 bis 48,5, b) 38 bis 39,5; c) 28 bis 33,5, b) 18 bis 22; Kürien a) 48,5 bis 44,5, b) 40 bis 40,5, c) 33,5 bis 34; Kälber a) 59,5 bis 59, c) 42 bis 50, b) 30 bis 40; Lämmer and Dammel a) 46 bis 49, c) 42 clandere Rotterunarun dit es dier nicht mehr); Schafe a) 42; Schweine a) und b1 60,5, b2 59,5, c) 57,5, d) 54,5, e) und 52,5, g1) 60,5, g2 59,5, c) 57,5, d) 54,5, e) und singeiellt.

Sindient.
Sintigarier Grobhandelspreise sür Fleisch vom 29. Dezember bis 3. Januar. Ochsensleisch 1) 80; Bullensleisch 1) 77; Kuhsleisch 1) 77, 2) 65; Kärsensleisch 1) 75 bis 80, 2) 69; Kalbsteisch ohne Bek 1) 95 bis 97; Kalbsteisch im Vell 1) 92 bis 94, 2) 77; Dammelsleisch 1) 93; Schweinesleisch 1) 78. Marktverlauf; alles mäßig belebt.

verlauf: alles mäßin belebt.

Schweinepreise. Balingen: Mildschweine 25 bis 38 Mark. — Crailsbeim: Mildschweine 21 bis 36 Mark. — Grailsbeim: Mildschweine 21 bis 31. Länfer 41,50 bis 75 Mark. — Gallsbeim: Dildschweine 20 bis 22 Mark. — Gale ingen: Mildschweine 25 bis 31.50. Läufer 42,50 bis 45 Mark. — Flindschweine 25 bis 31.50. Läufer 42,50 bis 45 Mark. — Füngelsgau: Mildschweine 20 bis 30 Mark. — Küngelsgau: Mildschweine 20 bis 31. Läufer 48 bis 66 Mark. — Wördlingen: 10 bis 31. Läufer 48 bis 66 Mark. — Wördlingen: 25 bis 35. Läufer 45 bis 60 Mark. — Oebringen: Wildschweine 25 bis 35. Läufer 45 bis 60 Mark. — Oebringen: Wildschweine 22 bis 36. Räufer 45 bis 60 Mark. — Oebringen: Wildschweine 22 bis 30. Läufer 35 bis 40 Mark in Stüde.

Heute wird verdunkelt: bon 17.41 Uhr bis 9.16 Uhr

NS. Presse Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schleiter F. H. Seheelte, Calw. Verlag: Schwarzwald W. GmbH. Druck: Af Oelschlägerische Buchdruckerei C. Z. Zt. Preisliste 5 gütüg.

Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Calw

Aufforderung

an die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1924 zur verfönlichen Anmelbung.

Muf Grund des Weffrgefeges vom 21. Mai 1935 und ber Berordnung über bas Erfaffungswefen vom 15. Febr. 1937 ergeht nach-

Alle wehrpflichtigen Deutschen bes Jahrgangs 1924, die am 2. Januar 1942 ihren dauernden Aufenthalt in der Stadt Calm (einschl. Borort Algenberg) haben, haben fich

am Mittwody, ben 7. Januar 1942,

je in der Beit von 1/2 8-12 Uhr und von 14-18 Uhr bei dem Ginwohnermelbeamt, Rathaus Bimmer 1, perfonlich gur Unlegung des Wehrstammblattes angumelben.

Borübergehend Abmefende haben fich junachft fchriftlich beim Ginwohnermelbeamt u. nach Rückkehr unverzüglich perfonlich anzumelben.

Wer feiner Bflicht gur perfonlichen Unmeldung nicht ober nicht pünktlich nachkommt, wird mit Gelbstrafe bis ju 150 RM. ober mit Saft bestraft. Huch hat er Borführung burch bie Boligei gu gewar-

Beder Wehrpflichtige hat u.a. das Arbeitsbuch, die Beburts. urkunde - fomeit er nicht in Calm geboren ift - und 2 Bagbilber in der Große 37×52 mm vorzulegen, auf benen er in biirgerlicher Rleidung ohne Ropfbedeckung abgebilbet ift. Das Lichtbild hat ben Wehrpflichtigen im Bruftbild von vorne gefehen barguftellen.

3m übrigen verweise ich auf die Bekanntmachung bes herrn Landrats vom 20. Dezember 1941, Schwarzwald-Bacht Rr. 299.

Calw, 3. Januar 1942.

Der Bürgermeifter: Gohner.

Stadt Calw

Bu dem am nachften Mittwoch, ben 14. Januar 1942, ftatt-

Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gefundheitspolizeitichen Bedingungen find einzuhalten. Bersonen und Bieh aus verseuchten Rreisen, Beobachtungsgebieten, sowie aus dem 15 km-Umkreis dieser Gebiete find vom Markt ausge-

Bufuhrgeit gum Schweinemarkt: 1/29 — 10 Uhr. Auftriebszeit für den Biehmarkt: 1/2 10 — 11 Uhr.

Calm, ben 10. Januar 1942.

Der Bürgermeifter: Gohner.

Die Buchtverbande Lubwigsburg, Ulm u. Serrenberg (bem Reichsnährstand angegliedert) veranstalten am Samstag, ben 10. Januar 1942, in der Tierzuchthalle in Blochingen

Buchtviehverfteigerung.

Ungemelbet find:

190 Forren und 22 Ralbinnen.

Sonderkörung der Farren: Freitag, ben 9. Jan. 1942, Beginn der Berfteigerung: Samstag, b. 10. Jan. 1942,

porm. 9.30 Uhr. Berfonen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ift ber Besuch ber Beranstaltung verboten. Samtliche Besucher haben Bersonalausweis mitzubringen.

Die Gefchäftsftelle.



Odermuit's Dauerwellen sind sehr haltbar, und

Ihr Haar wird

geschont.

Freiw. Feuerwehr Calm



Der erfte Lofchaug tritt heute ibend, der zweite Loidzug am Montag, den 12. ds. Mts. jeweils um 8 Uhr vollzählig am Sprigen-

Der Haupttruppführer

Rath. Golfesdienst

Dienstag, 6. Jan. (Erscheinung) 19.30 Uhr (nicht 19 Uhr).

2-4=3immer=

wohnung

in Calm ober Umgebung bringenb gefucht, ev. auch möbliert ober eere 3immer mit Rüchenbenützung.

Ungebote unter R. G. 3 an Die Beichäftsftelle ber "Schwarzwald-Bacht".

Milchkuh

mit Ralb verkauft

Bilhelm Lug, Dedenpfronn, Siridgaffe

Ein Baar

Länferschweine

dirka 170 kg fchwer, verkauft Gottlob Widmann Deckenpfronn

Sege eine fehlerfreie

Nuk- und Schaffkuh

mit dem 2. Ralb 35 Wochen trachtig, bem Berkauf aus.

Gnttlieb Schroth Unterhaugstett



Breitenberg, 5. Januar 1942

Todesanzeige

Unfere liebe Tante

Barbara Flaig

ift am 3. Januar im Alter von 77 Jahren fanft im Herrn entschlasen.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen Familie Flaig

Beerdigung: Dienstag nachmittag

Sgelsloch, den 4. 3on. 1942 Dankfagung

Bur Die vielen Beweise herglicher Teilnahme beim Sinicheiden unferes lieben Baters Bilhelm Rentichler fagen wir unferen herzlichen Dank. Besonders danken wir Berrn Pfarrer Ung für feine troftreichen Worte und für den erhebenden Gefang unter Lei-tung von Serrn D. Reppler und für den legten Liebesdienst der Heren Chrenträger sowie für die Kranzspenden. Insbesondere danken wir allen denen, die unseren lieben Bater in gesunden und kranken Tagen mit Wort und Sat erfreut und ihn gur legten Rubeftatte begleitet haben.

Die trauernden Sinterbliebenen: Sefdwifter Rentidler



Calm

Neu

md. der Ne pinenii Seit di paner i nen 2B brodien Batan der jal weiter meter

Mnaufho

dierte USA und de

ant fich

der mo

Ausma

pen. gebiet in im punttes fräftig Im G vorden 8. Fein nische ariffe o ben za troffen

Maii hn. 9 ichen ! allgem men b Berteil vurbei

Rang bardier

Rat

Dieje ! intter i Erbitte

und D gemelb die An fetten I das Fer